

# TSCHECHIEN

Böhmen, Mähren, Prag, Riesengebirge, Bäderdreieck

André Micklitza



Vorwort	11
Hinweise zur Benutzung	12
Entfernungstabelle	13
Das Wichtigste in Kürze	14
Information vor Reisebeginn	14
Unterwegs mit Kindern	16
Herausragende Sehenswürdigkeiten	18

## LAND UND LEUTE 21

Tschechien im Überblick	22
Landschaften	23
Nationalparks und Landschaftsschutzgebiete	23
Bevölkerung	34
Wirtschaft	38
Politik und Verwaltung	38
Geschichte im Überblick	39
<b>Kunst und Kultur</b>	46
Literatur	46
Musik	50
Architektur	52
Malerei	54
Film	55
Volkskultur	56
Tschechien im Wandel	57
Essen und Trinken	58

## WESTBÖHMEN 61

<b>Bäderdreieck</b>	62
Františkovy Lázně	62
Cheb	68
Karlovy Vary	71
Loket	78
Jáchymov	79
Bečov nad Teplou	81
Mariánské Lázně	83
Lázně Kynžvart	90
Chodova Planá	91
Kloster Teplá	92

<b>Plzeň und Umgebung</b>	94
Plzeň	94
Plasy	101

Manětín	102
Stříbro	102
Kloster Kladruby	105
Kozel	105

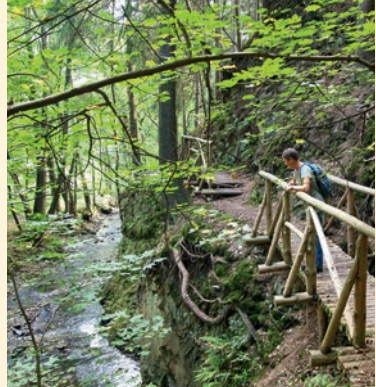
## NORDBÖHMEN 107

<b>Erzgebirge südliches Vorland</b>	109
Chomutov	109
Kadaň und Klášterec nad Ohří	111
Žatec, Krásný Dvůr und Louny	112
Most	113
Osek	114
Duchcov	115
Teplice v Čechách	117
Krupka	121
Milešovka und Boreč	121
Třebeňovice, Házmburk und Libochovice	122

<b>Böhmisches Elbtal</b>	123
Ústí nad Labem	123
Litoměřice	128
Terezín	130
Děčín	132
Hřensko	135
Jetřichovice	136

<b>Lausitzer Gebirge und Máchaland</b>	137
Kamenický Šenov und Nový Bor	137
Rumburk und Krásná Lípa	138
Jiřetín pod Jedlovou	139
Jablonné v Podještědí	139
Das Lausitzer Gebirge	141
Mácha-Land	141
Zákupy und Umgebung	143

<b>Jeschken- und Isergebirge</b>	144
Liberec	144
Frýdlant v Čechách	151
Hejnice und Lázně Libverda	153
Bedřichov und Umgebung	154
Jizerka	156
Jablonec nad Nisou	158





<b>Böhmisches Paradies</b>	160
Malá Skála	160
Turnov	162
Hrubá Skála	163
Burgruine Trosky	165
Mnichovo Hradiště	166
Sobotka	168
Jičín	169

## **PRAG** 173

Geschichte	175
Der Königsweg	178
Josefov (Josefstadt)	186
Malá Strana (Kleinseite)	189
Prager Burg (Hradschin)	191
Die Umgebung des Hradschin	198
Nové Město (Neustadt)	202
Vyšehrad	204
Messepalais	207
Prag-Informationen	209
Allgemeine Informationen	209
An- und Abreise	209
Unterwegs in Prag	209
Unterkünfte	210
Gastronomie	212
Museen	214
Prag am Abend	216
Veranstaltungen	216
Einkaufen	217
Thermen und Freibäder	217
Zoo/Botanischer Garten	217

## **MITTELBÖHMEN** 219

Burg Karlštejn	220
Koněpruské jeskyně	222
Křivoklát	223
Lidice	223
Nelahozeves	224
Mělník	225
Kokořínsko	228
Říp	230
Mladá Boleslav	230
Přerov nad Labem	232
Nymburk	235

Poděbrady	235
Kladruby nad Labem	237
Kutná Hora	237
Průhonice	245
Lešany	245
Benešov	246
Příbram	247

## SÜDBÖHMEN 249

Tábor	250
Orlík nad Vltavou	255
Písek	257
Blatná	259
Červená Lhota und Temelín	260
Jindřichův Hradec	260
České Budějovice	266
Prachatice	275
Hluboká nad Vltavou	277
Zvíkov	279
Třeboň	280
Český Krumlov	284
Rožmberk nad Vltavou	295

## Böhmerwald und Umgebung 297

Domažlice	297
Horšovský Týn	299
Klatovy	300
Švihov	302
Klenová	303
Velhartice	303
Sušice	304
Železná Ruda	307
Dobrá Voda und Hartmanice	309
Kašperské Hory	310
Kvilda	312
Vimperk	313
Volary	316
Nová Pec	317
Horní Planá	318
Vyšší Brod	322

## OSTBÖHMEN 329

<b>Riesengebirge</b>	330
Harrachov	330





Rokytnice nad Jizerou	333
Špindlerův Mlýn	334
Pec pod Sněžkou	337
Schneekoppe	339
Janské Lázně	343
Vrchlabí	345

<b>Die Felsenstädte</b>	347
Adršpach	347
Teplice nad Metují	347
Broumov	348
Náchod	350
Dvůr Králové nad Labem	352
Nové Město nad Metují	353
Hradec Králové	354
Pardubice	358
Litomyšl	362
Vysočina	364

## **NORDMÄHREN** 367

Olomouc	369
Bouzov	377
Svitavy	379
Letohrad	380

<b>Altvatergebirge</b>	381
Velké Losiny	381
Ramzová und das Altvatergebirge	382
Jeseník	383
Opava	386
Ostrava	387
Kopřivnice	390
Štramberk	390
Nový Jičín	391
Rožnov pod Radhoštěm	393

## **SÜDMÄHREN** 399

Žďár nad Sázavou	401
Nové Město na Moravě	402
Pernštejn	403
Tišnov	405
Jihlava	405
Telč	409
Slavonice	413

<b>Am Flusslauf der Thaya</b>	414
Vranov nad Dyjí	414
Třebíč	416
Znojmo	418
Šatov	422
Mikulov	425
Lednice	429
Valtice	431

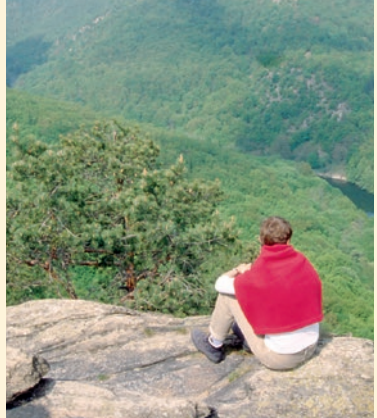
<b>Brno und Umgebung</b>	433
Brno	433
Slavkov u Brna	444
Höhlen im Mährischen Karst	445
Kroměříž	447
Buchlovice	450
Luhačovice	450
Zlín	453

<b>REISETIPPS VON A BIS Z</b>	456
-------------------------------	-----

<b>SPRACHFÜHRER</b>	467
---------------------	-----

<b>ANHANG</b>	
Literaturhinweise	474
Tschechien im Internet	475
Der Autor	477
Danksagung	477
Bildnachweis	477
Register	478
Kartenregister	483
Kartenlegende/Zeichenlegende	488

<b>EXTRAS</b>	
Sudetendeutsche	35
Rezepte	59
Zlín – Die Wiege der sozialen Marktwirtschaft	233
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel	305
Das Pilsner wurde in Böhmen geboren	326



## Vorwort

Tschechien, Tschechische Republik, Tschechei – für Deutsche verbinden sich mit diesen Namen sehr unterschiedliche Beziehungen. Dem einen blieb es ein unbekannter Nachbar, einige weinen einer verklärten guten alten Zeit nach, und anderen wieder wurde es zur geliebten zweiten Heimat.

Prag ist heute eines der beliebtesten Reiseziele auf der Welt. Aber das Land rundherum ist für die meisten Ausländer, darunter auch für viele Deutsche, noch immer eine terra incognita – ein unbekannter Flecken auf der Landkarte. Das ist für informierte Individualtouristen ein Segen, weil der Kommerz hier noch nicht überall das Kommando übernommen hat. Manche Altstadt oder herrliche Landschaft kann man stressfrei erleben – nur selten verirrt sich dahin ein Tourist – und anschließend von märchenhaften, aber sehr realen Altstädten, Schlössern und Burgen schwärmen. Heute findet man in Tschechien neben Italien die am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtbilder Europas. Anschließend können Sie den Daheimgebliebenen etwas berichten, was noch nicht jeder weiß: Wo findet man das ansonsten in einem Land im Herzen Europas? Solche aufregenden und süßen Geheimnisse auszuplaudern, gelingt heute nicht mal mehr nach einer Reise durch Australien, Neuseeland oder Nordamerika – Fernreiseziele, die mindestens den Westdeutschen noch immer vertrauter und gedanklich viel näher stehen als der unmittelbare Nachbar im Südosten.

Auch die schmackhafte und deftige Küche sowie die noch zum Teil günstigeren Preise gegenüber anderen Euronachbarn sprechen für einen Urlaub in Tschechien. Von der Fachwelt anerkannte Weltkultur in großer Anzahl, das wahrhaftig erste und beste Pilsner der Welt, die Gemütlichkeit und Friedfertigkeit der Bewohner, Outdoorparadiese wie den Böhmerwald, das Iser- und Riesengebirge – nirgendwo werden Sie, von Polen einmal abgesehen, ein attraktiveres Nahreiseziel finden. Es lohnt sich also, dorthin aufzubrechen. Denn Tschechien, so werden Sie rasch feststellen, ist viel mehr als nur Prag und Karel Gott, Škoda und Pilsner Urquell.

Unser Reiseführer gibt Ihnen für einen Besuch, ob allein oder in einer Gruppe, ob Sie eher wandern oder die zahlreichen kulturellen Schätze besichtigen möchten, alle notwendigen aktuellen Informationen, die Sie vor Ort brauchen können.

›Šťastnou cestu«, eine ›Glückliche Reise«, wünscht André Micklitza.

*Cottbus, im Herbst 2023*



## Herausragende Sehenswürdigkeiten

### Karlovy Vary

Karlsbad ist der größte und bekannteste Kurort in Tschechien. Schon Goethe fühlte sich von seinem zauberhaften Flair magisch angezogen. Der französische Architekt Le Corbusier nannte Karlsbad, vom harmonischen Stilmix der Bauten sichtlich beeindruckt, einen ›Treff von Torten‹. Die Fontäne des Sprudels, eine in Mitteleuropa einzigartige Erscheinung, schießt bis zu zwölf Meter hoch (→ S. 71).



### Heiliger Maurusschrein ▲

Auf der Burg Petschau (Bečov nad Teplou) wird heute der zweitwertvollste tschechische Schatz aufbewahrt. Es wurde Mitte der 1980er Jahre aufgefunden, war stark in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt, nach aufwändiger Restaurierung und effektiv in Szene gesetzt, strahlt das Reliquiar wieder mystische Erhabenheit aus (→ S. 81).



### Pilsner-Urquell-Brauerei

Von allen gebrauten Bieren auf der Welt gilt das Pilsner Urquell unbestritten als eines der besten – das erste und einzig echte Pilsner ist es ohnehin. Bierliebhaber von allen Kontinenten pilgern nach Pilsen, um der Geburtsstätte des Gerstensaftes einen Besuch abzustatten. Nach der Brauereibesichtigung zischt man im größten tschechischen Bierhaus ›Na spilce‹ ein ›Kühles Blondes‹ (→ S. 98).

### Prager Burg ▼

Die Prager Burg ist die größte der Welt. Sie thront auf dem Hradschin über der Moldau und setzt der Goldenen Stadt die Krone auf. Die meisten Besucher wollen in den St.-Veits-Dom und das Goldene Gässchen, sehenswert sind aber auch die Burggärten und die Galerien (→ S. 191).



### Český Krumlov ◀

Das mittelalterliche Krummau in Südböhmen gilt als Prager Miniatur, es finden sich ebenso eine phänomenale Burg – die zweitgrößte im Lande –, wunderschöne Gassen, romantische Plätze, Galerien, Museen – und viele Besucher aus Asien. Die noch junge Moldau umschmeichelt aber nur hier in zwei malerischen Bögen die märchenhafte Altstadt (→ S. 284).

### Böhmerwald

Der Böhmerwald an der Grenze zu Österreich und Deutschland bildet zusammen mit dem Bayerischen Wald das ›Grüne Dach‹ Mitteleuropas. Eine Besonderheit ist seine mit nordskandinavischen Landschaften vergleichbare rauhe Schönheit. Große Areale sind als Nationalpark geschützt – ein herrliches Aktivrevier für Naturfreunde, Wanderer und Radfahrer. Im Winter finden Skilangläufer ein großflächiges Loipennetz (→ S. 297).



### Schneekoppe

In Rübezahls Reich, dem Riesengebirge an der tschechisch-polnischen Grenze, erhebt sich mit 1602 Metern der höchste Gipfel des Landes. Bei idealem Wetter liegen dem Betrachter halb Böhmen und Schlesien zu Füßen. Hinauf führen mehrere Wanderwege oder ganz bequem die neue Viererkablenbahn (→ S. 339).

### Felsenstädte von Adršpach und Teplice ▼

Die Adersbacher und Wekelsdorfer Felsen (Adršpaško-Teplické skály) östlich des Riesengebirges sind die größten und schönsten Felsenstädte Böhmens. Wie sonst nirgendwo kann man hier die schöpferische Gestaltungskraft der Natur erleben: Klammern, Gänge, Spalten und Plätze vermitteln wahrhaftig den Eindruck einer mittelalterlichen Stadt, regiert vom Bürgermeister und seiner Frau (→ S. 347).



### Walachisches Freilichtmuseum ▲

Am Rande der Stadt Rožnov pod Radhoštěm, eingebettet von den Höhen der Beskiden, liegt das älteste und größte Freilichtmuseum Mitteleuropas. Die ersten Holzbauten wurden zwischen 1925 und 1928 vom hiesigen Marktplatz in den ehemaligen Kurpark versetzt. Heute umfasst das Areal drei Teile: Holzernes Städtchen, Mühlental und Walachisches Dorf (→ S. 393).



### Weinsalon der Tschechischen Republik ▲

Im süd-mährischen Schloss Valtice befindet sich der ›Weinsalon der Tschechischen Republik‹, ein riesiges Weinlager mit den besten Tropfen des Landes. Die Gäste können ganzjährig alle Weiß-, Rot- und Roséweine sowie meist auch ein, zwei Sektsorten in repräsentativen Räumen verkosten und erwerben (→ S. 431).

# LAND UND LEUTE



*Folklorefest in Rožnov pod Radhoštěm*

## Tschechien im Überblick

**Offizielle Bezeichnung:** Česká republika (Tschechische Republik, Tschechien).

**Lage:** Binnenstaat in Mitteleuropa.

**Politisches System:** Parlamentarische Demokratie.

**Amtssprache:** tschechisch.

**Verwaltung:** 14 Regionen.

**Hauptstadt:** Praha (Prag): 1,3 Mio Einwohner.

**Weitere bedeutende Städte:** Brno (Brünn): 382 000 Einwohner, Ostrava (Ostrau): 317 000, Plzeň (Pilsen): 172 000, Olomouc (Olmütz): 100 000, Liberec (Reichenberg): 104 000.

Fläche: 78 864 Quadratkilometer.

**Einwohnerzahl:** 10 500 000

**Bevölkerungsdichte:** 133 Einwohner pro Quadratkilometer.

**Minderheiten:** Polen, Roma, Vietnamesen, Slowaken und Deutsche; insges. 6%. Bislang erfolgt keine nennenswerte Aufnahme von Flüchtlingen/Migranten.

**Religionszugehörigkeit:** 80% konfessionslos, 7,5% Katholiken; verschiedene Minderheiten.

**Bruttoinlandsprodukt:** 271 Mrd. Euro (2022).

**Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner:** 25 800 Euro.

**Arbeitslosenquote:** 2,5 Prozent.

**Monatseinkommen:** im Durchschnitt 1160 Euro (2022).

**Währung:** Koruna (Krone, Abk. Kč). 1 Krone.



Auf dem Weg zur Schneekoppe



Die tschechische Flagge

**Wechselkurs:** 10 Euro=ca. 240 Kronen; 10 Kronen=ca. 0,42 Euro (Ende 2023).

**KFZ-Kennzeichen:** CZ.

**Internet-Kennung:** cz.

**Landesvorwahl:** 00420.

**Zeit:** Es gilt die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) einschließlich Sommerzeit (MESZ).

**Höchster Berg:** Sněžka (Schneekoppe), 1603 m.

**Längste Flüsse:** Vltava (Moldau), 440 km, Labe (Elbe), böhmischer Teil 379 km, Morava (March), 358 km.

**Größter See:** Lipno-Stausee (4870 ha).

**Touristenattraktionen:** Altstädte, Burgen, Schlösser, Freilichtmuseen, Kurorte, Gebirge mit sehr gutem Wanderwegenetz, Radwege, Skipisten und Loipen, Weinbauzentren, Brauereien.

**Unesco-Weltkulturerbe:** Prag mit Park in Průhonice sowie die Altstädte Český Krumlov und Telč. Parks und Schlösser von Lednice und Valnice, Schloss Litomyšl, St.-Prokop-Basilika und das ehemalige jüdische Viertel in Třebíč, Villa Tugendhat in Brno, St. Barbaradom, Altstadt sowie die Kirche Mariä Himmelfahrt in Kutná Hora, Wallfahrtskirche des heiligen Nepomuk in Žďar nad Sázavou, Erzbischöfliches Palais und die Gärten von Kroměříž, Dreifaltigkeitssäule in Olomouc, böhmischer Bauernbarock in Holašovice, Montanregion Erzgebirge/Krušné hory sowie die Pferdezucht- und Dressurlandschaft von Kladruby nad Labem. **Nationalparks:** Riesengebirge (Krkonoše), Böhmisches Schweiz (České Švýcarsko), Böhmerwald (Šumava) und Thayatal (Podyjí).



*Auf dem Hauptkamm im Riesengebirge*

## Riesengebirge

Das Riesengebirge (Krkonoše) liegt im Nordosten Böhmens und bildet als höchster Teil der Sudeten eine natürliche Grenze zu Polen. Der böhmische Nationalpark umfasst 548 Quadratkilometer und ist zusammen mit dem schlesischen Teil, 55 Quadratkilometer, einer der größten in Europa. In den höchsten Regionen um die 1603 Meter hohe, an der Grenze zu Polen liegende Schneekoppe (tschechisch Sněžka, polnisch Śnieżka) besitzt der Nationalpark auch alpine Züge. Charakteristisch für den Park sind ausgeprägte Hochplateaus und langgestreckte Käme oberhalb der Baumgrenze. Kare und Bergseen blieben als Relikte ehemaliger Gletschertätigkeit erhalten. Eine Vielzahl alpiner und typisch nordischer Pflanzenarten findet hier ein Refugium, darunter Schellbeere, Sudeten-Läusekraut sowie Wollgrasarten. In der subalpinen Zone treten ausgedehnte Hochmoore auf. Das Riesengebirge wird seit Jahrhunderten stark vom Eingriff des Menschen geprägt. Anfangs wurden für den Bedarf der Glashütten vor allem Buchen und Bergahornbäume abgeholzt und durch Fichten ersetzt. Nur in den Kammlagen blieb der natürliche Bewuchs an Knieholz relativ unbeeinflusst. Reste der Buchenurwälder existieren heute noch im Rehorngebirge (Rýchory), das ganz im Osten des Riesengebirges liegt. Große Areale wurden als Weideflächen genutzt und mittels der heute noch überall verstreut stehenden Bauden stark besiedelt und ganzjährig bewohnt. Seit dem Ende der 1970er Jahre beobachtete man deutlich zunehmende Waldschäden, die der ›Saure Regen‹ hervorrief. 1992 begannen großflächige Wiederaufforstungsinitiativen, die von der niederländischen Umweltstiftung Face gefördert werden. Hauptanziehungspunkte im Riesengebirge sind die Schneekoppe, die Elbquelle mit Elbfall, die Hochmoorgebiete und zahlreiche Gipfelpartien mit Bergbauden.

## Bevölkerung

Tschechien hat derzeit rund 10,6 Millionen Einwohner. Die höchste Siedlungsdichte erreichen die Flusstäler und Ebenen im Zentrum von Böhmen und Mähren. Als nationale Minderheiten leben etwa 100 000 Polen an der Landesgrenze in der Region um Mährisch-Ostrau und etwa 60 000 Deutsche, die hauptsächlich in Nord- und Westböhmen leben. Aus der Slowakei kamen viele Sinti und Roma ins Land, ihre Zahl wird offiziell auf 250 000 bis 300 000 geschätzt, manche Quellen sprechen sogar von bis zu 600 000. Es ist eine ungeliebte Minderheit: Obwohl bei einer Meinungsumfrage Ende der 1990er Jahre über 60 Prozent der Befragten angaben, keine schlechten Erfahrungen mit der Volksgruppe gehabt zu haben, wünschten sich 82 Prozent der Befragten die Roma und Sinti nicht als unmittelbare Nachbarn. Verdeckter Rassismus, Intoleranz und Vorurteile auch seitens der Behörden haben viele Roma und Sinti zur Ausreise veranlasst, Zielländer waren zumeist Belgien, Holland, Australien und Kanada.

Seit den 1970er Jahren kamen viele Vietnamesen ins Land. Während sie von den Tschechen zumeist als ›Gastarbeiter‹ angesehen wurden, sind, ähnlich den Türken und Vietnamesen in Deutschland, inzwischen viele Familien heimisch geworden, die nicht an Rückkehr denken.

Im Ausland leben heute rund eine Million Tschechen. Vor und nach dem Ersten Weltkrieg verließen wegen der Wirtschaftskrise viele Tschechen ihr Land, die meisten gingen in die USA. Spätere Auswanderungswellen waren durch die politischen Verhältnisse bedingt und besonders nach 1948 und nach dem gescheiterten ›Prager Frühling‹ (1968) zu verzeichnen.

Bis zur Besetzung des Landes durch die deutsche Wehrmacht 1938/39 waren Juden die drittgrößte Minderheit im Lande. Die Mehrheit der etwa 200 000 Menschen wurde während der NS-Zeit umgebracht.



*Stadtfest in Tabor*

## Geschichte im Überblick

**120 000–10 000 v. Chr.** Nomadisierende Jäger streifen auf dem heutigen Gebiet Böhmens und Mährens umher. Aus jener Zeit gibt es viele archäologische Funde in Höhlen.

**500–100 v. Chr.** Der keltische Stamm der Bojer siedelt in Böhmen, der Stammesname wird zum Landesnamen: Bohemia=Böhmen. Um die Zeitenwende halten sich germanische Stämme in der Region auf.

**6. Jahrhundert** Während der Völkerwanderung ziehen sich die Germanen nach Westen zurück, slawische Stämme nahmen ihren Platz ein.

**9. Jahrhundert** Vorfahren der heutigen Tschechen gründen das Großmährische Reich. Es umfasst heutige Teile Böhmens, Mährens, der Slowakei, Österreichs und Ungarns.

**863** Zwei Gelehrte aus dem byzantinischen Reich, Konstantin und Methodius, bringen das Christentum auch in die heute tschechischen Gebiete.

**830–908** Das Großmährische Reich zerfällt mit dem Einfall aus dem Osten kommender magyarischer Heerscharen.

**935–972** Die Přemyslidendynastie unter Boleslav I. beugt sich dem deutschen Kaiser



*Jan Hus, Darstellung aus dem 15. Jahrhundert*

Otto dem Großen und erkennt die deutsche Lehnshoheit an.

**1306** Mit dem Tod von König Wenzel III. stirbt die Přemysliden-Dynastie im Mannesstamm aus. Seine Tochter Eliška heiratet 1310 den Luxemburger Johann, Sohn des Kaisers Heinrich VII.; Johann erhält von seinem Vater Böhmen als Lehen.

**1346–1378** Der Sohn Johanns besteigt als Kaiser Karl IV. den Thron. Unter seiner Herrschaft erlebt Böhmen seine größte wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Karl macht Prag zur Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Stadt wird zur größten Metropole Mitteleuropas.

**12.–14. Jahrhundert** Entwicklung des Handwerks, Bergbaus und der Landwirtschaft. Deutsche Kolonisten, Kaufleute und Handwerker werden ins Land gerufen und in den kargen böhmischen Randgebieten angesiedelt. Böhmen gilt zu dieser Zeit als eines der reichsten Länder Europas.

**1415** Der Reformator Jan Hus wird vor das Konzil in Konstanz geladen. Er hatte die Unordnung in der katholischen Kirche kritisiert. Trotz gegenteiliger Zusicherung



*Unter Karl IV. erfuhr Prag einen vehementen Aufschwung*



Die Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit

konfrontiert die Regierung in Prag ständig mit neuen Ansprüchen (»Wir müssen also immer soviel fordern, daß wir nicht zufrieden gestellt werden können.«).

**1937** Im November unterstellt sich Henlein in aller Form Nazi-Deutschland. Die deutschen Medien inszenieren eine Propagandakampagne zur internationalen Isolierung der Prager Republik (»... sie ist ein Kunstprodukt der Pariser Friedensordnung und unterdrückt die nichttschechischen Nationalitäten«).

**1938** Die Beneš-Regierung bemüht sich um eine Lösung der Sudetenkrise: Sie bietet einen besonderen Nationalitätenstatus und mehr Einfluss für die Deutschen an. Henlein lehnt ab.

**20. Mai 1938** Wegen Truppenaufmärschen auf deutscher Seite verfügt Beneš eine Teilmobilmachung der Armee. Für einige Tage erfasst die Nation eine patriotische Welle, auch die Sudetendeutschen greifen mit ihren tschechoslowakischen Nachbarn gemeinsam zu den Waffen.

**Mai 1938** Erfolg der SdP bei den Kommunalwahlen. Die ČSR-Regierung bietet den Sudetendeutschen eine Regierungsbeteiligung an. Henlein-Anhänger inszenieren bewusst Unruhen, um den Einsatz der Polizei zu provozieren. So soll der (Welt-) Öffentlichkeit die »grausame Unterdrückung der

Deutschen durch die Tschechen« vor Augen geführt werden. Frankreich und Großbritannien »empfehlen« Beneš darauf das Loslösen derjenigen ČSR-Grenzgebiete, in denen mehr als 50 Prozent Deutsche leben.

**September 1938** Zweite Mobilmachung am 23., am 29. Unterzeichnung des Münchner Abkommens. Es sieht die Eingliederung weiterer vorwiegend deutsch besiedelter Territorien in das Deutsche Reich vor. Das Abkommen wird zwischen Italien, Frankreich, England und Deutschland ausgehandelt, die Regierung der ČSR wird nicht in die Gespräche einbezogen. Beneš leistet seine Unterschrift nachträglich und gibt gleichzeitig einen persönlichen Protest zu Protokoll.

**1. Oktober 1938** Die Wehrmacht marschiert über die Grenze. Viele Hitlergegner aus den Sudetengebieten waren zuvor in den verbliebenen Teil der ČR geflohen, darunter 12 000 Sozialdemokraten. Sie werden von den tschechischen Behörden festgesetzt und an die SS ausgeliefert. Die meisten kommen in Konzentrationslagern ums Leben.

**16. März 1939** Staatspräsident Hácha stimmt nach der deutschen Drohung verächtlicher Luftangriffe auf Prag der Schaffung eines »Reichsprotectorats Böhmen und





Die ›goldene Stimme aus Prag‹:  
Karel Gott (1939–2019)

Texte eine schnelle Verbreitung. Einige dieser Melodien verwendeten im 19. Jahrhundert, während der Nationalen Wiedergeburt, **Bedřich Smetanas** und seine Nachfolger **Antonín Dvořák** und **Zdeněk Fibich** in ihren Werken. Der beliebteste tschechische Komponist ist zweifellos Dvořák, sein berühmtestes Werk wahrscheinlich die Sinfonie Nr. 9 ›Aus der Neuen Welt‹, doch auch seine ›Slawischen Tänze‹ und die Oper ›Rusalka‹ sind weithin bekannt.

Im 20. Jahrhundert erfuhr die klassische Musik einen Aufschwung. Zu den bekannten Musikern Tschechiens zählen **Leoš Janáček** mit ›Das schlaue Füchlein‹, **Josef Suk** mit seiner ›Serenade für Streichorchester‹, **Bohuslav Martinů** mit ›Juliette‹ und **Alois Hába**, der durch seine Mikrointervallkompositionen begeisterte, bei denen vor allem Viertelton-, aber auch Sechstel- und Zwölfteltonstimmung Verwendung fanden.

Das Musikfestival Prager Frühling gilt als eines der wichtigsten Ereignisse des internationalen Musiklebens. Es ist ein Festival mit vielen Genres, die größte Musikveranstaltung in Tschechien und weltweit bekannt. Internationale Künstler, Sinfonieorchester und Kammerensembles haben hier ihren großen Auftritt. Seit mehr als 70 Jahren überlebte es politische Umbrüche und dramatische kulturelle Veränderungen, nicht zuletzt dank der Zuhörer, die echte künstlerische Qualität zu allen Zeiten zu schätzen wussten.

Die Blasmusik gehört in Böhmen und Mähren zu den musischen Leib- und Magenspeisen. Sie hat ihren Ursprung in einer jahrhundertelangen Volksmusiktradition, die über einen langen Zeitraum von der Bevölkerung gepflegt und von einheimischen Musikanten bewahrt wurde. Böhmisches Blasmusik vermag auch Emotionen des täglichen Lebens zu vermitteln, sei es nun Freude oder Hoffnung. Diese spiegeln sich in Werken zahlreicher Komponisten wie Antonín Borovička, Ladislav Kubeš oder Karel Vacek wider.

Auch die Ohrwürmer bekannter tschechischer Schlagersänger bleiben unvergessen. So entzückte **Karel Gott** (1939–2019) mit Dutzenden Hits wie ›Einmal um die ganze Welt‹ oder ›Babička‹ ein großes Publikum. Er nahm rund 900 Lieder auf, zuletzt überraschte er seine Fans mit ›Für immer jung‹, ein Song, den er mit dem Rapper Bushido sang. Die Kleineren lieben Karel Gott für ›Biene Maja‹. Die Melodie dafür komponierte Karel Svoboda, der auch die Zeichentrickserien ›Wickie‹, ›Pinocchio‹ und ›Nils Holgersson‹ vertonte und durch seine Filmmusik für ›Drei Haselnüsse für Aschenbrödel‹ in Erinnerung bleibt.

# WESTBÖHMEN



## Bäderdreieck

Das westböhmisches Bäderdreieck ist seit Ende des 19. Jahrhunderts weltberühmt, und Karlsbad, Marienbad und Franzensbad haben wieder an einstige glanzvolle Zeiten angeknüpft. Zwar kuren heute hier keine Kaiser und Könige, dafür aber viele zahlungskräftige Ausländer.

In der Vor- und Nachsaison findet sich aber auch noch das eine oder andere preiswerte Kurpaket. Ansonsten gilt: Auch das Bummeln, Schauen und Verweilen lohnen den Besuch. Wer es ruhiger mag, ist im kleineren Franzensbad gut aufgehoben.

### Františkovy Lázně

Františkovy Lázně (Franzensbad) liegt im äußersten Westen Böhmens und ist noch immer das Ideal eines Kurbades: klein, ruhig und etwas verträumt – ganz im Gegensatz zum benachbarten geschäftigen Marienbad oder dem mondänen Karlsbad.

Der Franzensbader Direktor für Heilfürsorge, Josef Zoul, beschreibt seine Phi-

losofie mit diesen Worten: »Rezept einlösen, Pillen schlucken, gesund werden, so funktioniert eine Kur nicht ... Wer zu Kur fährt, dessen Körper muss sich schrittweise an Belastungen gewöhnen ... nicht jedes Kohlendioxydbad, nicht jede Moorpackung, nicht jede Gasinjektion wird als angenehm empfunden ... Wellness ist reiner Urlaub. Wir dagegen heilen«.

Franzensbad verdankt seinen Aufschwung einem Streit. In der benachbarten Stadt Eger kannte man die Heilwirkungen des Wassers seit jeher; es wurde in Tongefäßen zu den Kranken gebracht. 1790 wollte man die hygienischen Zustände bessern. Um das Betreten Unbefugter zu verhindern, wurden die Quellen mit Gittern gesichert. Doch die berufsmäßigen Wasserträgerinnen fürchteten um ihre Existenz, und 1791 rissen aufgebrachte Frauen alle Gitter nieder. Der Streit kam Kaiser Leopold II. zu Ohren, der eine Erklärung verlangte: Daraufhin beschloss der Egerer Stadtrat, ein »ordentliches« Kurhaus zu errichten.



Sein Name Franzensbad geht auf Kaiser Franz II. zurück. Heute kommen vor allem Senioren aus dem benachbarten Bayern und Sachsen hierher.

In den meisten Kurhäusern und einigen Lokalen finden nach wie vor täglich Tanzabende statt – in Karlsbad und Mariánské Lázně dagegen gibt es seit der Wende nur noch selten.

### ■ Sehenswürdigkeiten

Die meisten Gebäude wurden im 19. Jahrhundert errichtet, zumeist im neoklassizistischen Stil. Die Nationalstraße (Národní třída) war die bevorzugte Flaniermeile illustrierter Gäste: Beethoven komponierte 1812 im Kurhaus Sevastopol seine 7. Sinfonie in F-Dur, Goethe mochte das Hotel »Zu den drei Lilien«.



# NORDBÖHMEN



**Wanderung ins Grundtal**

Das Grundtal (Bezručovo údolí), auch Tal der drei Mühlen genannt, verbindet Chomutov mit dem Erzgebirge. Naturfreunde halten es für die schönste Landschaft weit und breit, das längste und tiefste Tal des Erzgebirges ist es sowieso. Es erstreckt sich von Chomutov etwa 20 Kilometer bis nach Hora Svatého Šebestiána (St. Sebastiansberg).

Eine herrliche Wanderung führt von der Pension Hřebikárná zu den zwei ehemaligen Grundmühlen, heute Gasthäuser mit Übernachtungsmöglichkeit. Die dritte Mühle war verfallen und wurde 2004 abgetragen.

Anfangs auf Asphalt – schöne Fahrrad- und Skaterstrecke – schwenkt der blau markierte Weg nach etwa 500 Metern nach links in den Wald und verjüngt sich alsbald

zu einem schmalen Pfad. Er führt auf und ab am Ufer der Chomutovka (Komotau) entlang, dabei verlaufen auch einige Passagen entlang eines schwindelerregenden Steilufers. Nach etwa drei Kilometern tritt rechter Hand eine Trinkwasserquelle zu Tage (Schild: Studánka Bohumíra Pokorného). Der Pfad mündet nahe der Ersten Mühle (První mlýn), rund vier Kilometer nach dem Start, wieder auf die Fahrradstrecke. In der Mühle kann man angenehm einkehren (Budweiser und Zlatopramen vom Fass, auch Honigverkauf). Die Zweite Mühle (Druhý mlýn) ist auf Asphalt etwa einen Kilometer von der Ersten Mühle entfernt und täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet.

**Länge:** von der Pension Hřebikárná bis zur zweiten Mühle und zurück 3 bis 4 Stunden.

**Chomutov**

**Stadtinformation,** U Městských mlýnů 5885, Tel. 800100473 (gratis). [www.chomutov-mesto.cz](http://www.chomutov-mesto.cz)



Schnellzüge auf der Hauptstrecke Cheb–Most–Ústí nad Labem mit Anschlüssen nach Prag und Dresden.



**Wellness Hotel Beethoven** (€€), Beethovenova 1146, Tel. mobil 774775599. Vier-Sterne-Haus in einem historischen Gebäude. Zimmer im Afrika-, Ägypten-, Orient- und Retrolook. [www.hotelbeethoven.cz](http://www.hotelbeethoven.cz)

**Hotel und Restaurant U svatého Václava** (€€), Vysočany 1, Tel. 778475982. 6 km südöstlich von Chomutov. Apartments in einem spätbarocken Gebäude, Restaurant mit Freiluftplätzen, Wein- und Imbissstube (tgl. 10–22 Uhr). [www.hotelusvatehovaclava.cz](http://www.hotelusvatehovaclava.cz)

**Hřebikárná** (€), Bezručova 5877, Tel. 474341404. Herberge, Restaurant und Café Mo–Mi 11–15, Do 11–21, Fr/Sa

11–22 Uhr, Sauna (Hausgäste erhalten 50 % Rabatt). Am Eingang zum Grundtal (Bezručovo údolí); herrlich ruhig, nur samstags kann es bei Konzerten u.ä. lauter werden. Der ungewöhnliche Name des Hauses erinnert an eine ehemalige Nagelfabrik (tsch. hřebík), die hier ab 1884 produzierte. [www.hrebikarna.cz](http://www.hrebikarna.cz)



**Kreismuseum** nám. 1. máje (im Rathaus). Gotische Kunst, Lapidarium, historische Apotheke.

Zweigstelle des Museums im ehemaligen **Jesuitengymnasium**, Palackého 86. Geologie des Erzgebirges, Wechselausstellungen, Konzerte.

Beide Ausstellungen: Di–Fr 9–17, Sa 13–17 Uhr. [www.muzeumchomutov.cz](http://www.muzeumchomutov.cz)

**Stadtturm;** Mitte April–Okt. Di–Fr 9–15 Uhr.



**Bungee Jumping** von der Hačka-Brücke (62 m). Auch für Rollstuhlfahrer geeignet. [www.bungyjump.cz](http://www.bungyjump.cz)

PRAG



## Geschichte

Prag hat eine wechselvolle Geschichte, davon eine lange Zeit unter Fremdherrschaft. Es unterstand dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und gehörte knapp vier Jahrhunderte zum Habsburger Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn. Dadurch entstand hier ein Schmelztiegel unterschiedlicher Nationalitäten.

### ■ Die Anfänge

Die Gegend um das spätere Prag gehörte wegen ihrer fruchtbaren Böden schon früh zu den relativ dicht besiedelten Landschaften. Im 6. Jahrhundert kamen Slawen und errichteten erste Siedlungen, um 880 wurde mit dem Bau der Prager Burg begonnen und die Stadt Prag gegründet. Ab Ende des 9. Jahrhunderts war Prag Sitz des Přemyslidenherrschers Bořivoj, 1085 wurde Vratislav II. der erste böhmische König. Allerdings blieb er dem Deutschen König und dem Heiligen Römischen Reich untergeordnet. In den folgenden Jahren nahm die Stadt einen Aufschwung. Die erste Steinbrücke über die Moldau entstand 1172, ab 1231 begann man mit dem Bau der heutigen Altstadt (Staré mesto), 1257 folgte die Kleinseite (Malá Strana).

Das 14. Jahrhundert wird oft als das ›Goldene Zeitalter Prags‹ bezeichnet, was nicht zuletzt an König Karl IV. lag, der von 1346 bis 1378 residierte und als beliebtester König in die Geschichte Prags einging. In diesem Jahrhundert wurde die Prager Burg erweitert, wurden das Alte Rathaus und die Karlsuniversität als erste Universität Mitteleuropas errichtet. Ebenfalls in diese Zeit fällt die Gründung der Neustadt 1348 (Nové mesto), und 1357 begann der Bau der Karlsbrücke. Prag blühte unter der Regentschaft Karls IV. auf und wurde eine der wohlhabendsten Städte in

Europa. Höhepunkt war die Wahl Karl IV. zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches um 1355, was für Prag bedeutete, dass es Hauptstadt des Reiches wurde.

### ■ Der Weg in die Neuzeit

Auf das ›Goldene Zeitalter‹ folgte eine längere Periode des Niedergangs. Sie wurde von den Auseinandersetzungen eingeleitet, die mit dem Namen Jan Hus verbunden sind. Hus hatte mit seinen Lehren für eine volksnahe Kirche und seinem Einsatz für die arme Bevölkerung viele Anhänger gefunden. Nach seinem Tod auf dem Scheiterhaufen entwickelten sich immer mehr religiöse und soziale Unruhen, die schließlich im Jahre 1419 zum ›Ersten Prager Fenstersturz‹ und damit zum Beginn des Hussitenaufstandes führten. Schauplatz dieses Ereignisses war das Neustädter Rathaus, das von Anhängern des Jan Hus gestürmt wurde, die gefangene Mitstreiter befreien wollten. Kurzerhand warfen sie sieben katholische Ratsherren aus dem Fenster, die von der aufgebracht Menschenmenge auf dem Karlsplatz aufgespießt wurden. Rund drei Jahre dauerten die Kämpfe, in denen die Hussiten schließlich den Kürzeren zogen. Im Jahre 1422 wurde ihr Anführer Jan Želivský in Prag auf dem Altstädter Ring hingerichtet. Kurz darauf, im Jahr 1526, ging der böhmische Thron an die Habsburger. Damit gehörte Prag – bis 1918 – zu Österreich-Ungarn. Neben vielen politischen Umwälzungen musste die Prager Bevölkerung auch viele Katastrophen erleiden. So zerstörte eine Feuersbrunst 1541 die Kleinseite und mehrere Gebäude auf dem Burgberg (Hradschin).

Kaiser Rudolf II. (1552–1612) verhalf Prag zu neuer Blüte. Er erhob die Moldaustadt wieder zu einer Metropole des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens und lockte Neusiedler nach Prag.



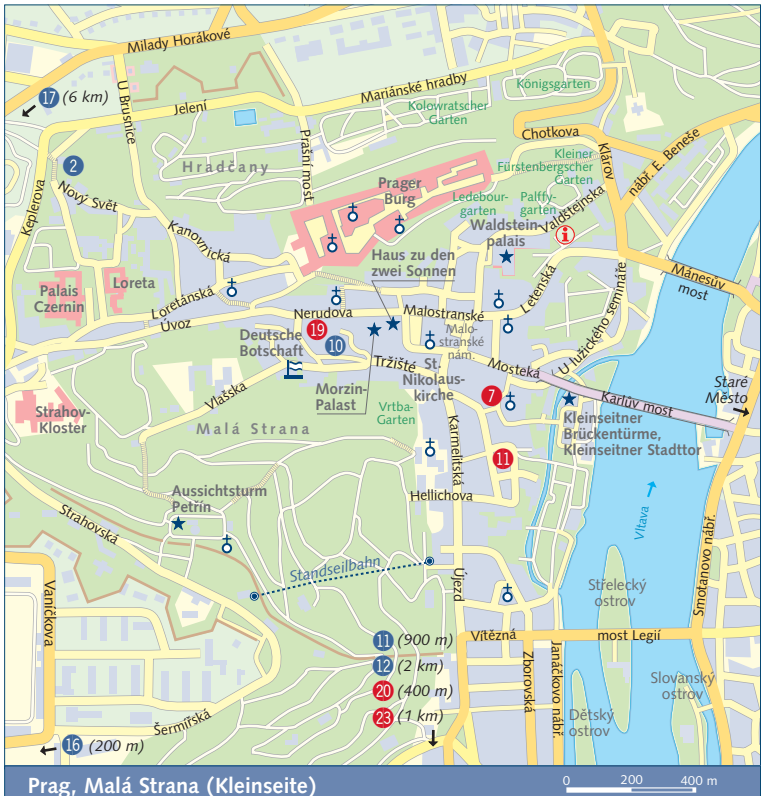
hen am besten, vom Balkon genießt man einen grandiosen Überblick. Im Nordflügel befindet sich die **Galerie Rudolfinum** mit Sammlungen der gegenwärtigen modernen Kunst und oft hochkarätigen Sonderausstellungen ([www.galerierudolfinum.cz](http://www.galerierudolfinum.cz)).

## Malá Strana (Kleinseite)

Die Kleinseitner Brückentürme sowie das **Kleinseitner Stadttor** stehen am linken Moldauufer. Dieses gotische Stadttor von 1410 verbindet beide Türme. Darauf ist das Wappen der Prager Altstadt abgebildet. Nachdem man das Stadttor durchschritten hat, ist die Kleinseite (Malá Strana) erreicht. Der Stadtteil

unter der Burg entstand als Vorort der Adligen – sie wollten in der Nähe des Burgherrn wohnen.

Über die Brückengasse (Mostecká ul.) ist der Kleinseitner Ring (Malostranské nám.) schnell erreicht. In der Mitte des Kleinseitner Rings thront die **St.-Nikolaus-Kirche**, ein großartiger Kuppelbau der Dientzenhofers, Vater Christoph und Sohn Kilian Ignaz. Von Anselmo Lurago stammt der Glockenturm (1755). Der Bau sollte die neue Macht der Kirche nach dem Sieg des Katholizismus symbolisieren. Ein monumentales Deckenfresko stellt das Leben des heiligen Nikolaus dar; es ist mit etwa 1500 Quadratmetern das größte Deckengemälde in Euro-



Prag, Malá Strana (Kleinseite)

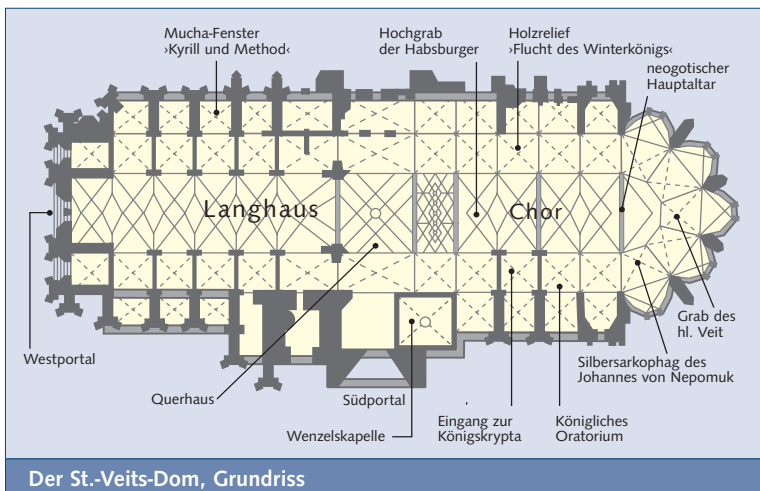
Reich gehörten, zieren die Wände des **Chores**. Vorn sieht man drei neue Wapen der historischen Kronländer, die heute zu Tschechien gehören: Böhmen, Mähren und Schlesien.

In der **Heiligkreuzkapelle** befindet sich der Zugang zur Krypta mit dem Königsmausoleum. Die Gruft wurde von 1928 bis 1935 neu gestaltet. Hier stehen die Sarkophage Kaiser Karls IV. – er ist mit zwei Kronen verziert –, seiner Kinder und vier Ehefrauen. Die vierte Frau war 18 Jahre jünger als ihr Ehemann. Hier fanden auch König Georg von Podiebrad und Kaiser Rudolf II. ihre letzte Ruhe. Vor dem Verlassen der Gruft kommt der Besucher an den Mauerresten der romanischen Rotunde vorüber.

In den Südbereich des Querschiffes ist die **St.-Wenzels-Kapelle** eingelassen. Peter Parler hat sie an Stelle einer romanischen Grabstelle des heiligen Wenzel erbaut. Unter rotem Samt ist der Reliquenschrein mit den sterblichen Überbleibseln des 929 ermordeten Herzog Wenzels verborgen. Der heilige Wenzel ist Schutzpatron von Böhmen. In dieser Kapelle wurden die böhmischen Könige

gekrönt. Auch die Wahl Václav Havels zum Präsidenten wurde hier von Kardinal Tomašek mit einem Danklied zelebriert. An den unteren Wänden der Kapelle sind 2300 böhmische Halbedelsteine in Blattgold eingefasst. Darüber sind Gemälde mit dem Passionszyklus und der Wenzelslegende zu sehen.

In einer Ecke befindet sich der Eingang zur **Kronkammer**. Hinter sieben Schlössern und Riegeln werden die Krönungsinsignien aufbewahrt. Der Präsident und der Erzbischof sowie fünf Behörden besitzen je einen Schlüssel, der Schatz ist nur allen gemeinsam zugänglich. Zu den wertvollsten Stücken zählen Wenzelskrone, Reichsapfel und Zepter. Die 2,5 Kilogramm schwere Wenzelskrone fertigte ein Prager Goldschmied um 1346 aus Gold. Sie ist mit 96 Edelsteinen besetzt: Saphire, Spinelle, Smaragde und Rubelit. Auftraggeber von Reichsapfel und Zepter war wahrscheinlich Kaiser Ferdinand I., ab 1526 böhmischer König und ab 1556 Römisch-Deutscher Kaiser. Auch diese Insignien, wahrscheinlich Kunstwerke süddeutscher Meister, sind aus Gold, teilweise emailliert und üppig mit Edel-



## Prag-Informationen

### Allgemeine Informationen

**Prager Touristinformation**, Staroměstské nám. 1, Praha 1 (Staré Město); tgl. 11–19 Uhr. [www.praguetouristinformation.com](http://www.praguetouristinformation.com)  
[www.praguecitytourism.cz/en](http://www.praguecitytourism.cz/en)

**Touristinformation-Zentrum Na Můstku**, Rytířská 31, Praha 1 (Staré Město); tgl. 9–19 Uhr.

**Petřín Tower Information Centre**, Petřínské sady 633, Tel. 221714714; Jan.–März u. Okt.–Dez. ab 10, sonst ab 9 Uhr.

**Touristinformation-Zentrum Flughafen**, Václav-Havel-Flughafen, Ankunftshalle Terminal 1 und 2, Prag 6 (Ruzyně); tgl. 8–20 Uhr.

**Informationszentrum auf der Prager Burg**, III. Burghof, Tel. 224372434; tgl. 9–17, im Winter 9–16 Uhr. [www.hrad.cz](http://www.hrad.cz)

**Infos zum Öffentlichen Personennahverkehr**: [www.dpp.cz](http://www.dpp.cz)

**Botschaften**: → Reisetipps S. 456.

**Prague Coolpass**: Personenbezogene touristische Karte, gewährt freien Eintritt in 70 Sehenswürdigkeiten bzw. Museen. Für 1–10 Tage, z. B. 2 Tage für 85 Euro, erm. 61 Euro, 5 Tage 113 bzw. 83 Euro. [www.praguecoolpass.com](http://www.praguecoolpass.com)

### ■ Geld

Viele Bankautomaten im Zentrum. In Wechselstuben auf die Aushänge achten: einige arbeiten unseriös und berechnen völlig überzogene Gebühren. Beim Geldabheben werden zwei Varianten angeboten: Mit oder ohne Umrechnung. Wählen Sie ohne Umrechnung für den besseren Kurs.

### ■ Post

**Hauptpost**, Jindřišská 14, Nové Město; tgl. 2–24 Uhr. Metro-Station Můstek (Linien A, B).

### ■ Karten und Broschüren

Vierteljährlich neue Gratisbroschüre ›Prag was wo wie‹, liegt im Tourismusbüro (s.o.) aus.

### An- und Abreise

#### ■ Mit der Bahn

Es existieren mehrere Zug- und Busbahnhöfe, so dass Sie sich gut informieren sollten, wo Sie ankommen oder abfahren. Hauptbahnhof ist der Hlavní nádraží (an der Metrolinie C). Internationale Züge aus Osteuropa – auch aus Berlin – halten auch auf dem Bahnhof Praha-Holešovice (Endhaltestelle der Metrolinie C/Holešovické nádraží). Hauptbusbahnhof ist Praha-Florenc (Metrolinien B und C).

#### ■ Mit dem Auto

Zahlreiche ›Park-and-Ride-Plätze‹, allesamt bewacht, daneben auch große Parkhäuser (nonstop geöffnet). Übersicht: [www.dpp.cz/cestovani/parkovani-pr](http://www.dpp.cz/cestovani/parkovani-pr)  
Ab 2024 soll die Altstadt mautpflichtig sein.

#### ■ Mit dem Bus

Anreise von zahlreichen deutschen Städten mit dem Linienbus möglich; Infos z.B. unter [www.studentagency.cz](http://www.studentagency.cz) und [www.busliniensuche.de](http://www.busliniensuche.de)

#### ■ Mit dem Flugzeug

Václav-Havel-Flughafen Prag-Ruzyně (→ Reisetipps von A–Z, S. 456).

### Unterwegs in Prag

#### ■ Öffentliche Verkehrsmittel

Das Stadtzentrum ist mit einem engmaschigen Liniennetz von Metro, Stadtbuss und Straßenbahn überzogen. Der Einzelfahrschein für 30 Kč ist ab dem Zeitpunkt der Entwertung am Automaten max. 30 Minuten gültig. Für 40 Kč beträgt die Fahrtzeit maximal 90 Minuten. Kinder (6–15 Jahre) zahlen 50 Prozent; Tageskarte 120 Kč, 3-Tage-Karte 330 Kč, Airportexpress 100 Kč.

#### ■ Mit dem Auto

Prag ist für die Erkundung mit dem Auto ungeeignet. Wenn Sie Prag mit dem Auto erreichen, sollten Sie es auf einem Parkplatz an einer Metrostation abstellen und

# MITTELBÖHMEN

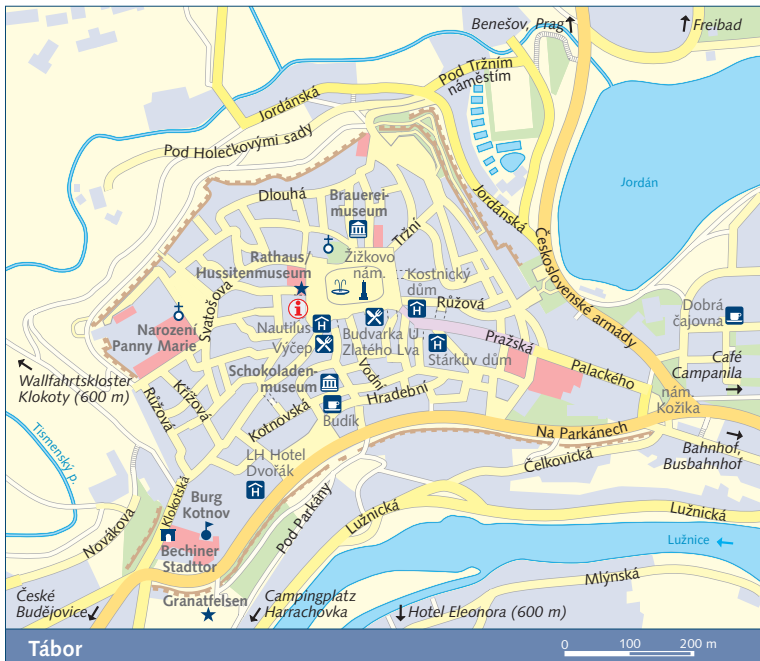


# SÜDBÖHMEN



Handwerkern, Ritterturnieren und einem Umzug mit dem Hauptmann Jan Žižka von Trocnov an der Spitze des Gefolges. Schöne Häuser stehen in der **Prager Gasse** (Pražská). Nummer 156 besitzt ein herrliches Sgraffito, das Haus Pražská 220, nahe dem Markt, wurde als Symbol der Städtepartnerschaft zwischen Tábor und Konstanz gemeinsam renoviert. Dieses Renaissancehaus auf gotischen Fundamenten ist ein Beispiel für eine optimalere Raumausnutzung durch Vergrößerung des ersten Geschosses auf sogenannten steinernen Kragträgern. Das Nachbarhaus, Nr. 223, aus dem Jahr 1559 besitzt einen herrlichen Bogengiebel und als merkwürdige Zutat eine eingemauerte Kanonenkugel als Erinnerung an die Stadtbelagerung durch schwedische Truppen. Gegenüber beeindruckt das Stárek-Haus mit einer reichen Figuren- und Ornamentsgraffitofassade, heu-

te ist es ein Bistro mit Terrassenplätzen. Gut erhalten blieb das **Stadtbesfestigungssystem**, das noch heute eindrucksvoll die Wehrhaftigkeit des Hussitenstützpunktes zeigt. Der **Burgturm Kotnov** am Rande der Altstadt bot Jan Žižka eine sichere Bleibe. Die Burg stand bereits, als der Hussitenführer hier einzog. Die erste schriftliche Erwähnung nennt das Jahr 1370, wahrscheinlich ist die Burg ein Relikt der missglückten Stadtgründung durch König Ottokar II. im 12. Jahrhundert. Ab dem Jahr 1612 wurde die Burg als Brauerei genutzt und mehrmals umgebaut, nur der Burgturm blieb unverfälscht erhalten. Von oben bietet sich ein schöner Ausblick auf das bewaldete Flusstal der Lainsitz. Heute wird das Burg- und Brauereigelände als **Hotel Dvořák** genutzt. Nebenan ist das romantische **Bechiner Tor** (Bechyňská brána), um 1420 errichtet, nahezu un-



 **Tábor**

**Infozentrum**, Žižkovo nám. 2, Tel. 381486230; Mai–Sept. Mo–Fr 8.30–18, Sa/So 10–18, sonst Mo–Fr 8–16 Uhr. Verleih eines Audioguides, der auch in dt. Sprache zu 26 Stationen führt (Kaution etwa 20 Euro). [www.visittabor.eu](http://www.visittabor.eu)



Regelmäßige Verbindungen auf der Bahnhauptstrecke Prag-Hlavní nádraží–České Budějovice.

Zwischen Tábor und Bechyně tgl. mehrmals Verbindungen.



In alle Städte der Nachbarschaft sowie nach Jindřichův Hradec und nach Telč.



**Hotel Eleonora** (€€€), U Lázní 44, Tel. 381214335. Kleines historisches und sorgsam renoviertes Haus in herrlicher Lage am linken Lainsitzufer, etwa 20 Gehminuten aus der Altstadt. 15 gemütliche Zimmer, die schönsten befinden sich auf der Nordseite in der 2. Etage (Zimmer 201 und 202) mit luftigem Balkon, Lainsitz- und Altstadtblick. Wer die Ruhe liebt, ist hier genau richtig – die Lainsitz rauscht nahe vom Haus über eine Sohlschwelle und übertönt jeglichen Zivilisationslärm. Restaurant (Mai–Sept. Mo–Do 17–20, Fr/Sa 13–22, So 13–17 Uhr). Mit gesundem Eleonora-Quellwasser kann man sich versorgen, wenn man vom Hotel am Flussufer etwa 300 Meter bis kurz vor die Betonbogenbrücke läuft. [www.eleonorahotel.cz](http://www.eleonorahotel.cz)

**Hotel Nautilus** (€€€), Žižkovo nám. 20, Tel. 380900900. Komfortables Boutiquehotel in einem historischen Gebäude am Žižka-Platz mit 22 zauberhaften klimatisierten Zimmern, von Standardausstattung bis zur Präsidentensuite. An den Wänden entdeckt man mancherorts versteinerte Schneckenhäuser des Nautilus – daher der Name des Hauses. Restau-

rant ›Goldie‹ im Jugendstilambiente mit ausgezeichnetener Küche. Weinstube im Gewölbe – von hier gelangen Besucher auch in die unterirdischen Gänge von Tábor. Sauna mit Whirlpool.

[www.hotelnautilus.cz](http://www.hotelnautilus.cz)

**LH Hotel Dvořák** (€€), Hradební 3037, Tel. 381212221. Ruhige zentrale Lage, auch finnische Sauna und Bierbad.

[www.lhdvoraktabor.cz](http://www.lhdvoraktabor.cz)

**Kostnický dům** (Konstanzer Haus, €€), Střelnická/Pražská 220, Tel. mobil 702125665. Renaissancehaus, nahe dem Markt, mit Café im Erdgeschoss. [www.kostnickydum.cz](http://www.kostnickydum.cz)

**Hostel Stárkův dům** (€), Klokotská 121/16, Tel. 721071401. In einem der schönsten gotischen Häuser in der Nähe des Hauptplatzes.



**Harrachovka** (€), Pintova 151, Tel. 776355229. Idyllischer Platz, ca. 3 km westlich der Altstadt direkt am Ufer der Lainsitz, besonders bei Paddlern beliebt. Mit ganzjährig geöffnetem Gasthaus. [www.harrachovka-tabor.cz](http://www.harrachovka-tabor.cz)



**Restaurant La Cave** im LH Hotel Dvořák, Hradební 3037, Tel. 601165855; tgl. 11.30–15 u. 18–22 Uhr. Ziegelsteinkellergewölbe auf dem Gelände der einstigen Brauerei nahe des Burgturms Kotnov. Mediterrane Küche.

**Restaurant Budvarka U Zlatého Lva** (Zum Goldenen Löwen), Žižkovo nám. 16, Tel. 381252397; tgl. ab 11 Uhr. Innen eindrucksvolles Gewölbe, Steinofenpizza und Pasta sowie altböhmisches Küche.

**Výčep**, Žižkovo nám. 18, Tel. 720254560; Mo–Fr 15–23, Sa 12–23.30, So 12–22 Uhr. Bierrestaurant, regionale Biersorte Obora. [www.vyceptabor.cz](http://www.vyceptabor.cz)



**Café Budík**, Kotnovská 174/18 (gegenüber dem Schokoladenmuseum); 8.30–18.30 Uhr. 20 Sorten heiße Schokolade,

## Červená Lhota und Temelín

Das romantische **Wasserschloss** Rothlota (heute: Červená Lhota) nahe der Ortschaft Deštná entstand im 14. Jahrhundert als gotische Festung. Sie befand sich ursprünglich auf einer Anhöhe. Dann wurde das Tal gesperrt, der darin fließende Bach gestaut, und aus der Anhöhe wurde eine kleine Insel. Im 16. Jahrhundert verlor die Burg ihre Wehrfunktion und erfuhr eine Umgestaltung zum Renaissanceschloss, Mitte des 17. Jahrhunderts folgte ein weiterer Umbau im Barockstil. Aus dieser Zeit stammt auch der Beiname, denn die dunkelgefärbten Holzschindeln wechselte man gegen rote Dachziegel aus (červená = rot). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verschwanden die Zinnen und andere neugotische Elemente. Der Architekt Humbert Walcher von Moltheim ersetzte sie durch vier hübsche Pseudorenaissancegiebel. Das kleine Schösschen wurde Ende der 1980er Jahre restauriert und präsentiert sich heute als Prachtstück. Im Inneren sind wertvolle Kunstgegenstände zu besichtigen, Zinngeschirr, Möbel, orientalische Teppiche und Porzellan. Der deutsche Musiker und Opernkomponist Karl Ditters von Dittersdorf (1739–1799) verbrachte seinen Lebens-



Das Wasserschloss Červená Lhota

abend im Schloss, sein Grab befindet sich im Nachbarort Deštná (Deschna). Gegensätzlicher könnte die Szenerie nicht sein: Westlich, etwa auf halber Strecke zwischen Tábor im Norden und České Budějovice im Süden, streben die vier gewaltigen Kühltürme des berühmten **Atommeilers Temelín** in den Himmel. Der Grundstein wurde 1987 gelegt, der Pannenreaktor ist ein einzigartiger Zwitter aus sowjetischer und amerikanischer Technik. Das Infozentrum täuscht Normalität vor. Der weitere Ausbau soll notfalls gegen EU-Recht erfolgen, wogegen Österreich protestiert.



### Červená Lhota und Temelín

**Schloss Červená Lhota**; April u. Okt. Sa/So 9.30–16 Uhr, Mai u. Sept. Di–So 9.30–16 Uhr, Juni–Aug. Di–So 9.30–17 Uhr. [www.zamek-cervenalhota.cz/de](http://www.zamek-cervenalhota.cz/de)  
**Flugzeugmuseum** (Letecké muzeum), nám. Míru 61, sowie **Seiler-Handwerk-Museum** (Provaznické muzeum Karla Klika), nám. Míru 95 in Deštná (3 km von Červená Lhota).

**Infozentrum AKW Temelín**; Juli/Aug. tgl. 9–16 Uhr. [www.cez.cz/temelin](http://www.cez.cz/temelin)

## Jindřichův Hradec

Jindřichův Hradec (Neuhaus) ist ein überaus freundliches Städtchen, das noch heute südböhmische Leichtigkeit ausstrahlt: Herrliche italienische Architektur, verwunschen wirkende Gässchen, Teiche und Parks, aber auch eine hübsche Fußgängerzone werden Sie angenehm überraschen. Hier nerven noch keine Touristenmassen, und selbst in der Hochsaison haben Sie abends die schönsten Plätze am Schloss mitunter ganz für sich allein, so auch den Springbrunnen mit Sitzbänken vor dem märchenhaften Rondell, zu dem man durch den dritten Schlosshof gelangt.

Im 13. Jahrhundert gründete der Wittigone Heinrich (tschechisch Jindřich)



## Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Viele Leute kennen die Burg Švihov unbewusst aus dem Fernsehen oder Kino: Im Burghof wurden im Winter 1972/1973 einige Szenen des Märchenklassikers ›Drei Haselnüsse für Aschenbrödel‹ gedreht. Hier befand sich der Hof der Stiefmutter.

Der Film war eine Gemeinschaftsproduktion der Prager Studios Barrandov mit der DEFA. Regisseur Václav Vorlíček hatte eher Sommerkulissen im Sinn, als er sich daran machte, die tschechische Adaption des Aschenputtels, erzählt von Božena Němcová, zu verfilmen. Dann aber bekam Vorlíček ein Problem: Für eine üppige Verfilmung im Renaissancestil reichte das Geld nicht. So bemühte man sich um eine Zusammenarbeit mit den Babelsberger Kollegen. Die DEFA hatte aber nur im Winter freie Kapazitäten. Der Regisseur war darüber anfangs betrübt, dann aber sah er zufällig das Gemälde ›Jäger im Schnee‹ von Pieter Breugel. Und plötzlich war er vom Winter begeistert. Diesen Zufällen verdankt die Welt heute eines der entzückendsten Weihnachtsmärchen der Filmgeschichte! Die wunderbaren Schneeszenen entstanden im Böhmerwald bei Železná Ruda. In der DDR war die Moritzburg eine festliche Winterkulisse, der große Ball allerdings ging in einem Babelsberger Studio über die Bühne.

›Drei Haselnüsse für Aschenbrödel‹ läuft in der Weihnachtszeit regelmäßig in 50 Ländern. Wenn etwa ›Tre notter til Askepott‹ im Fernsehen läuft, wissen die Norweger, dass Weihnachten vor der Türe steht. In Algerien sympathisieren vor allem weibliche Fans mit dem Aschenbrödel, sie sehen im selbstbewussten Mädchen eine Kämpferin für Frauenrechte.

Die Hauptdarstellerin, Libuše Šafránková (geb. 1953 bei Brno), verkörpert ein Mädchen fernab des Klischees von einem Waisenkind, das passiv auf sein Glück wartet. Das energische Aschenbrödel reitet geschwind, schießt meisterhaft mit der Armbrust und stellt sich auch vorlauten Bengels in den Weg – ganz gleich, ob einer von ihnen der Prinz selbst ist.

Die Zeitlosigkeit der Geschichte beruht auch auf ihrer bis heute währenden Aktualität. Noch immer fragen sich Eltern, wann ihre Kinder endlich erwachsen und vernünftig werden, und Ehescheidungen und böse Stiefmütter gibt es schließlich immer wieder. Nur Zaubernüsse und hilfreiche Tauben sind eben nicht alltäglich. Mehr über den Film: [www.dreihaselnuessfeueraschenbroedel.de](http://www.dreihaselnuessfeueraschenbroedel.de)



Das Aschenbrödel und ›ihr‹ Prinz

## Eine Skitour durch Iser- und Riesengebirge von Liberec/Bedřichov nach Pomezní boudy

Die im Folgenden vorgestellte Tour hat eine Gesamtlänge von rund 120 Kilometern und nimmt, je nach Einteilung, fünf bis sechs Tage in Anspruch. Die hier gewählte Einteilung in fünf Etappen hat sich als praktikabel erwiesen.

### » 1. Etappe: Liberec–Bedřichov–Jizerka

Zunächst geht es mit dem Stadtbus von Liberec nach Bedřichov. Alternativ kann man auch mit der Straßenbahn (Haltestelle vor dem Bahnhof) bis zur Endhaltestelle Lidové sady fahren und ab hier vier Kilometer – teils steil bergan – laufen (rot markierter Weg). Von Bedřichov schlängelt sich die Loipe (gelb markiert), erst rechts, dann links der Straße, bis zum **Umgebineschloss Nová Louka** (Einkahrtipp! Am Wochenende allerdings oft Massenandrang). Auf der **Neuen Wiese** (Nová louka) geht es nach Osten weiter, jetzt muss man den blauen Markierungen folgen. Nach dem Weiher geht es leicht bergan, Richtung Kristianov. Vom einst deutschen Glasmacherflecken **Christiansthal** künden nur der alte Friedhof und die kleine Fuchsbaude (Liščí bouda) mit Glasmuseum (Mitte Mai–Sept. tgl. 9–17 Uhr). Eine längere Steigung zieht sich bis unterhalb des Gipfels **Černá hora**. Hier lichtet sich der Fichtenwald, und man überblickt die Weite des Isergebirges. Es folgt eine leichte Abfahrt, dann eine fast ebene Strecke bis zur neuen **Schutzhütte Na knepě** mit Imbiss (oft nur Sa/So geöffnet).

Ab hier wäre die nördliche Umfahrung des Siechhübels (Jizera) zum Wittighaus (Smědava) zwar kürzer, aber die Abfahrt bis zum Parkplatz an der Passstraße ist oft vereist, heimtückisch und wurde daher verboten. Die südliche Umfahrung (Kasárenská silnice) führt fast vier Kilometer sanft bergab. An der im Winter gesperrten Straße (Hejnice–Souš) biegt man nach links ab. Kurze Zeit später muss

man entscheiden, ob eine Rast im neuen **Berghotel Smědava** (tgl. 10–18 Uhr) nötig wäre – dann folgt man der Loipe weiter auf der verschneiten Straße.

Falls nicht, dann schwenkt man bereits einen Kilometer vorher nach rechts auf den Weg Hraniční cesta ab, der nach einem kurzen Anstieg in die rot markierte Hauptloipe nach Jizerka einmündet. Ab dem Wittighaus müssen Sie sich ebenfalls an die roten Zeichen halten. Sechs Kilometer ohne große Steigungen, dafür mit schönen Aussichten, sind bis nach Jizerka noch zu bewältigen.

Länge: 36 km.

► Unterkunft: **Horský Hotel Panský dům & Pyramida**, Jizerka, Tel. 602313425. [www.jizerka.cz](http://www.jizerka.cz)

### » 2. Etappe: Jizerka–Vosecká bouda

Am Parkplatz unterhalb des Buchberges (Bukovec) führt die Loipe (rot markiert) über eine Wiese in den **Buchenwald**, anschließend über acht Kilometer sanft bergab durchs **Istertal**, meist in Sichtweite des Flusses. Hinter der Schranke vor den ersten Häusern endet die maschinenspurte Loipe. Hier müssen wir nach links zur Iserbrücke abbiegen. Der Weg führt weiter zwischen der Chata Šport und der Chata Pohoda hindurch, dann folgen wir rechts den roten Markierungen in den Wald. Jetzt geht es etwa 1,5 Kilometer steil bergauf zur **Bahnstation Harrachov-Mýtiny** – oft sind nur Fußstapfen oder eine selbstgezogene Skispur vorzufinden. Bei ausreichend Schnee findet man unterhalb der Straße vom Bahnhof nach Harrachov meist eine Skispur, auf der man zwei Kilometer bis Harrachov fahren kann. Der kürzeste Fußweg durch das Touristenzentrum Harrachov führt durch das **Annatal** (Anenské údolí); er ist blau markiert. Vorbei an der **Mummelfallbaude** (im Winter geschlossen) zieht sich die Loipe immer in Nähe der plätschernden Mummel über fünf Kilometer bergan. Steil sind nur die letzten zwei Kilometer vom Abzweig Krakonošova snídaň bis zur **Wossecker-**

## Náchod

Auf einem Hügel hoch über dem Markt thront **Schloss Náchod**. Kaiser Ferdinand II. schenkte es 1634 dem italienischen General Octavio I. Piccolomini, der hier einen Familiensitz gründete. Von 1842 bis 1945 gehörte das Schloss der Familie Schaumburg-Lippe. Im Inneren sind prächtige Räume zu besichtigen, so der Piccolomini-, der Spanische und der Kaisersaal. Im Spanischen Saal sind frühbarocke Wandmalereien und üppiger Stuck im Rokokostil erhalten. Wertvolle Brüsseler Gobelins aus dem 17. Jahrhundert schmücken viele Wände. Eine Führung nimmt etwa eine Stunde in

Anspruch. Gegen einen Obolus kann man auch auf den Schlossturm steigen. Auf dem Hauptmarkt steht die gotische **St.-Laurentius-Kirche** aus dem 14. Jahrhundert. Die beiden holzschindelgedeckten Zwiebeltürme werden im Volksmund Adam und Eva genannt. Hübsch ist das benachbarte **Jugendstilhotel U Beránka** (→Zum Lamm!).

Weithin im Land bekannt ist das Primátor, das vorzügliche Bier aus Náchod. Das dunkle Double 24° ist sogar das stärkste tschechische Bier mit 10,5 Prozent Alkoholgehalt. Für angemeldete Interessenten bietet die **Brauerei** Besichtigungen mit anschließender Verkostung in einem his-



# SÜDMÄHREN



*Prächtige Giebel in Slavonice*

## Lednice

Zehn Kilometer östlich von Mikulov, am südlichen Rand einer lieblichen Wald- und Teichlandschaft bei Lednice (Eisgrub), findet sich ein großartiges **Schloss**. Es wurde im 13. Jahrhundert als gotische Burg errichtet und im 16. Jahrhundert zum Renaissanceschloss erweitert. Die Liechtensteiner entschlossen sich weitere hundert Jahre später zum prunkvollen Umbau im Barockstil. Die Ausführung übernahmen die Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach und Domenico Martinelli. Im 19. Jahrhundert erhielt die Residenz ihr heutiges romantisches Aussehen im Stil der englischen Tudorgotik. Aus der Barockepoche blieben Reithalle und Pferdeställe erhalten. Die herrlichen Räume besitzen reich verzierte Kassettendecken, so im Blauen Saal, außerdem kostbare **Möbel-, Porzellan-, Jagdtrophäen- und Waffensammlungen**. Sehenswert ist die aus einem einzigen Holzblock geschnitzte und selbsttragende Wendeltreppe. Zu den Kostbarkeiten zählt auch das Relief eines Lebensbaumes aus Elfenbein. Von einem

Zimmer aus kann man direkt in ein 1842 angelegtes **Gewächshaus** mit tropischen Pflanzen schauen. Es ist heute angeblich das älteste Tropenhaus Europas, 92 Meter lang, 13 Meter breit und 10 Meter hoch. Die monumentale **Schloss-Reithalle** vereint Funktionalität und Noblesse. Hier sind unter anderem die Kopie der goldenen Fürstenkutsche, Modelle der Parkbauten, die herzogliche Liechtensteiner Krone und die des Prinzen von Salm zu sehen. Ein Audioguide steht zur Verfügung. Um das Schloss breitet sich ein **französischer Garten** mit etwa drei Meter hohen Hecken aus. Der sich anschließende **Park im englischen Stil** geht nahtlos in die freie Landschaft über. In der näheren Umgebung ließen die Liechtensteiner im Zeitgeist der Romantik eine ganze Reihe geschmackvoller Bauwerke errichten, so ein 63 Meter hohes türkisches **Minarett**. Im Sommer pendeln Boote zwischen Schloss und Minarett. Im Jahr 1807 wurde am Nordrand des Parks die **Johannesburg** (Janův hrad) im Stil einer romantischen Ruine erbaut. Im großen Rittersaal sind viele Jagdtrophä-



Schloss Lednice

## Reisetipps von A bis Z

### Angeln

Für die verschiedenen Fischarten gelten unterschiedliche Schonzeiten. Erforderlich ist eine Anglerkarte, die von den Stadtbezirks-, Kreisämtern sowie Stadt- und Gemeindeämtern oder in Čedok-Reisebüros ausgestellt werden. Ausländer können eine 30-Tage-Karte für ca. 10 Euro erwerben. Dazu muss ein Angelschein aus dem Herkunftsland vorgelegt werden.

Infos: Tschechischer Anglerverband (Český rybářský svaz). [www.rybsvaz.cz](http://www.rybsvaz.cz)

### Anreise

Bürger der EU und der Schweiz müssen einen Personalausweis oder Reisepass dabei haben, um sich bei Stichkontrollen des Zolls oder an der Hotelrezeption ausweisen zu können. Wer von der Polizei ohne Personaldokument ertappt wird, kann mit bis zu 25 Euro zur Kasse gebeten werden.

#### ■ Mit dem Auto

Führerschein und Kraftfahrzeugschein sind erforderlich, eine Mitnahme der Grünen Versicherungskarte wird empfohlen. Für die Benutzung von Autobahnen und ausgewählten Fernstraßen müssen Gebühren bezahlt werden. Die erforderliche Vignette (Tages-, Wochen- und Jahresvignette) ist an Grenzübergangsstellen, aber auch in Postämtern und ausgewählten Tankstellen erhältlich. PKW und Motorräder zahlen für die Jahresvignette 2023 etwa 65 Euro, für einen Monat 20 Euro und für die 10-Tage-Maut 13 Euro.

#### ■ Mit dem Bus

Das tschechische Busunternehmen Student Agency unterhält einen Fernlinienverkehr mit mehreren europäischen Städten. In Deutschland: Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt/M. (Zentrum und Flughafen), Köln, München (Zentrum und Flughafen) und Stuttgart. In Österreich: Amstetten, Attnang-Puchheim, Linz, Salzburg, St. Pölten, Wels und Wien (Zentrum und Flug-

hafen), in der Schweiz: Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen und Zürich.

Fahrplan: [www.studentagency.eu](http://www.studentagency.eu)

#### ■ Mit dem Zug

Vom frühen Morgen bis zum Mittag besteht ab Berlin ein IC/EC-Zweistundentakt nach Prag, Fahrzeit 4.30 Stunden. Auch von Hamburg fährt man bequem mit IC in die Moldaumentropole. Die Verbindung Zürich–München–Prag bedienen EC-Züge. Von Wien nach Richtung Prag verkehren ebenfalls ICs.

Grenzübergänge Deutschland–Tschechien im Bahnverkehr:

Zittau-Hrádek nad Nisou (Regionalverkehr)

Zittau-Varnsdorf (Regionalverkehr)

Ebersbach-Rumburk (Regionalverkehr)

Bad Schandau-Dečín (Hauptstrecke Berlin–Dresden–Prag)

Bärenstein-Vejprty (Regionalverkehr)

Johanngeorgenstadt-Potucký (Regionalverkehr)

Klingenthal-Kraslice (Regionalverkehr)

Bad Brambach-Vojtanov (Regionalverkehr)

Furth im Walde-Domažlice (Regionalverkehr)

Aš-Selb/Plößberg (Regionalverkehr)

Schirnding-Cheb (Hauptstrecke Nürnberg–Prag)

Bayrisch Eisenstein-Železná Ruda (Regionalverkehr)

Grenzübergänge Österreich–Tschechien:

Summerau-Horní Dvořiště

Gmünd/Schiel-České Velenice

Hohenau-Břeclav

Unterretzbach-Šatov

#### ■ Mit dem Flugzeug

Lufthansa, Austrian Airlines, Swiss Air und CSA fliegen von Prag den deutschsprachigen Raum an. Tägliche Verbindungen bestehen von München, Frankfurt/M., Berlin, Zürich und Wien nach Prag. Mehrmals wöchentlich gelangen Sie auch von Köln, Stuttgart, Düsseldorf, Hannover und Nürnberg

## Sprachführer

Das Tschechische verfügt über ein Alphabet mit 42 Buchstaben. Man verwendet neben häufigen Betonungsstrichen auch fleißig Häkchen (háčky), Kullerchen, dazu sieben Fälle, Verben mit zwei Aspekten und vier Konjugationsklassen. Der Schriftsteller Milan Kundera beschreibt in seinem Roman ›Die Langsamkeit‹ eine Szene, in dem ein tschechischer Professor einer französischen Sekretärin die ›merkwürdigen‹ Schriftzeichen erläutert: »Kennen Sie Jan Hus? Wie Sie wissen, war er ein großer Reformator der Kirche. Ein Vorläufer von Luther ... Was Sie aber nicht wissen: Jan Hus war zugleich ein großer Reformator der Orthografie. Es ist ihm gelungen, sie wunderbar zu vereinfachen. Um das zu schreiben, was Sie wie tsch aussprechen, brauchen Sie drei Buchstaben: t, c, h. Die Deutschen brauchen sogar vier: t, s, c, h. Während uns, dank Jan Hus, ein einziger Buchstabe genügt, ein c mit diesem kleinen Zeichen drauf.«

So verwundert es nicht, das tschechische Texte mit gleicher Aussage etwa ein Drittel kürzer sind als deutsche. Der gemeinsame Zungenbrecher unserer Nachbarn heißt: Tři sta třicet tři stříbrných stříkaček stříkalo přes tři sta třicet tři stříbrných střech (333 silberne Feuerwehrspritzen spritzen über 333 silberne Dächer).

Obwohl viele Tschechen Deutsch oder Englisch sprechen, wird es in bestimmten Situationen hilfreich sein, wenn Sie sich mit einigen tschechischen Worten verständlich machen können. Wenn Sie dann z.B. an der Hotelrezeption das Haus und den Service mit den Worten loben: ›Velmí hezký hotel!‹ (Ein sehr hübsches Hotel), dann erwidert man Ihr Kompliment vielleicht mit: ›Mluvíte hezký česky!‹ (Sie sprechen ein hübsches Tschechisch) – und darüber dürfen Sie sich freuen, denn die wenigsten deutschen Gäste mühen sich.

### Einige Ausspracheregeln

á	aa
c	z
č	tsch
ch	nach e und i wie ›dich‹, ansonsten wie in ›Krach‹
ck	zk
d'	dj
dz	ds (stimmhaft)
dž	dsh (stimmhaft)
ě	je
h	ch wie in ›ach‹ vor stimmlosen Konsonanten und am Wortende, sonst h
ň	nj
ó	oo (wie Moor)
ou	langes o
ř	rsh, bei stimmlosen Konsonanten und am Wortende rsch
š	sch
ť	tj
ú	langes u
y	i
z	s (stimmhaft)
ž	sh wie j in Journal

deutsch	tschechisch
Entschuldigung!	Promiňte!
Ich heiße ...	Já se jmenuji ...
Ich liebe Dich ...	Miluji te ...
Wetter	Počasí
Feuchtes	vlhké
Trockenes	suché
Kaltes	studené
Warmes	teplé
Schlechtes	špatné
Schönes	krásné
Nebliges	mlhavé
Wie wird das Wetter?	jaké bude počasí?
An der Rezeption	
Rezeption	recepcie
Ich habe bei Ihnen ein Zimmer auf den Namen... reserviert.	Mám u vás rezervovaný pokoj na jméno...
Haben Sie noch Zimmer frei?	Máte ještě volné pokoje?
... für eine Nacht.	na jednu noc.
... für zwei Tage/eine Woche.	na dva dny/na týden.
Nein, wir sind leider vollständig belegt.	Ne, máme bohužel všechno obsazené.
Ja, was für ein Zimmer wünschen Sie?	Ano, jaký pokoj byste si přál/-a?
Ein Zweibettzimmer	Dvoulůžkový...
Ein Einzelzimmer	Jednolůžkový...
... mit Dusche.	se sprchou.
... mit Bad.	s koupelnou.
... ein ruhiges Zimmer.	Nějaký tichý pokoj.
Kann ich das Zimmer ansehen?	Můžu se na ten pokoj povídat?
Was kostet das Zimmer...	Kolik stojí pokoj...
... mit Frühstück?	se snídaní?
... mit Halbpension?	s polopenzí?
Die Speisekarte	
Kalte Vorspeisen	Studené předkrmy
Rollmops	Zavináč
belegtes Brötchen	obložený chlebiček
Käseteller	obložená sýrová mísa